



Anno 1764. Mondtags den 2. Julii No. 77.

Dresden, dem 10 Junii.

Von einer Reise des Herzogs Carl Königl. Hoheit nach Polen ist gegenwärtig alles stille. Dagegen verlautet, daß Dero Gemahlin aus Polen nach Sachsen kommen, und auf dem Schlosse Hohenhausen residiren werde. Wirklich wird igtgedachtes Schloß seit kurzem ausgebeffert, und auch mit Mobilien versehen.

Aus der Schweiz den 20 Junii.

Das Schreiben wegen der Ursachen der Unruhen in Lucern lautet also: „In Lucern, Schweiz und Zug, haben sich jüngsthin gefährliche Unruhen und Empörungen zwischen den

Untertanen gegen ihre Obrigkeit hervorgerufen, daß allbereits etliche 1000 Bauern vor Lucern gerückt, und Unordnungen ausübten. Da sich dann Lucern und Zug genöthigt gesehen, von den Ständen Zürich und Bern Hülfe zu begehren, welche gleich zu Folge der eingeführten Repartition 16000 Mann, nämlich Zürich 6 und Bern 10000. beordert, sich auf den ersten Winter beschaffert zu halten, und in Lucern wirklich 14 Tage geschlossen gewesen, daß niemand mehr hinein noch ausgehen worden. Zwischen welcher Zeit von obgedachten beyden Ständen, Zürich und Bern Ermahnungsschreiben, sowohl an die Deern

als Unterthanen der 3. gemeldeten Orten, Lucern, Schwyz und Zug, erlassen worden, sich in Freundschaft ohne Blutvergießen mit einander zu vertragen, welches so viel gefruchtet, daß die Unruhe in etwas aufgehört. Die Ursache dieses gefährlichen Aufstands war, daß der gemeine Mann obgedachter 3 Cantons wider die unter denen Catholischen Ständen hergebrachte, und in ihren Verträgen mit Frankreich stipulirte Gewohnheit, schon viele Jahre keine Pension von dieser Crone genossen, sondern solche von denen Großen ersagter Stände in ihren eigenen Beutel gesteckt worden seyn soll. Ueber dieses haben sie eine neue Capitulation mit Frankreich errichten wollen, kraft deren allemahl der dritte Mann zum Dienst desselben gehalten seyn sollte, dawider sich aber die Gemeinde mit aller Macht gesetzt, und gar keine Raumschaft mehr abzugeben beschloßen haben. Daraus dann nach und nach eine Gährung entstanden, die zuletzt ausgebrochen, und werden nun Zürich und Bern ihre Bemühung anwenden, das Feuer in der Geburt zu ersticken. Solchen Endzweck zu erreichen hat man unter andern von Seiten Zürich und Bern diejenige Capitulation, welche sie selber ihres Orts vor kurzem mit Frankreich geschlossen, abschriftlich communiciret, um auf gleichen Fuß auch die übrige einzurichten; zufolge deren niemand im geringsten gezwungen werden darf, Dienste zu nehmen, und man glaubt, daß dieser Punkt auf solche Weise werde unter ihnen selber geschlichtet werden. Uebrigens ist der in Französischen Diensten stehende Marschall, M. von Schwyz, wegen Unterschlagung der Pensiongeelder um 70005 Gulden, und ein anderer Marschall von Solothurn um gleicher Schuld willen, und daß er mit einem Rathsherrn daselbst viele verrätherische Correspondenz geführt, um 40000 Gulden gestraft, letztern der Senat aber für sich und seine Erben für unehelich erklärt worden. Der Landamman von Zug, als die erste obrigkeitliche Person, das Haupt des Landes, hat sich auch flüch-

tig gemacht, und ist bis dato noch nicht zum Vorschein gekommen, welcher dann nebst vielen andern obrigkeitlichen Personen allort, wie auch in der Schweiz, aller Ehren entsetzt worden. "

London, vom 12 Jun.

Der Herzog von York hat, seit seiner Abwesenheit von England, bey nahe tausend Hauptmahlereyen, die meistens Originalstücke, und von den besten Italiänischen Meistern verfertigt worden sind, Theils erkauf, und Theils zum Geschenk erhalten. Se. Königl. Hoheit werden um die Mitte des Augustmonats alhier zurück erwartet.

Der Director des Gefängnisses zu Newgate hat die Königl. Ordre erhalten, daß die Execution des jungen Seecapitain, Michael Sampson, so lange aufgeschoben werden sollte, bis nach Se. Majestät Wohlgefallen weitere Verordnung erfolgte. Die eine von den zweien Bittschriften, welche dem Könige dieses Capitains wegen überreicht worden sind, hat der Graf von Northumberland selbst unterschrieben, wobey er zugleich das Factum, daß dieser Sampson das Schiff Elvelv durch seine Veranstaltung und Geschicklichkeit im Seemwesen wirklich gerettet, und mithin über 200 Menschen, die sich damals auf dem Schiffe befanden, bey'm Leben erhalten habe, als eine gewisse Wahrheit eigenhändig bestätigt hat. Die andere Bittschrift ist, wie man versichert, vom Lord Elve unterzeichnet, welcher dem Könige zugleich die allerunterthänigste Vorstellung gethan haben soll, daß, wenn Sampson etwa auf Lebenszeit aus England verbannt werden müßte, Se. Majestät doch erlauben möchte, daß er ihn in Diensten der Compagnie in Ostindien brouchte.

Von Antigoa haben wir unterm 13ten April folgendes:

„Der Admiral Tyrrel hat seine Station in hiesigen Gewässern und unsere Kaufleute finden groffe Ursache, sich über ihn zu beschweren. Dieser Admiral hat allen Französischen Zucker

in der Insel Dominico, der nur zu finden war, weggenommen und confiscirt, und dieses ist ein großer Schaden für die Englischen Kaufleute. Zwischen Dominico und den Französischen Inseln ist bisher die Handlung für England sehr vortheilhaft gewesen; aber gegenwärtig hat sie ein Ende. Es wäre kein Wunder, wenn der Französische Gouverneur die Handlung zwischen uns und den Französischen Inseln verboten hätte: denn der Profit war auf Englischer Seite. Daß aber unsere eigenen Befehlshaber dieser Handlung Einhalt thun sollten, ist eine Sache, welche wir nicht begreifen können. „Admiral Tyrrel, und andere Befehlshaber, sind aber von hier aus befehliget worden, also zu verfahren. Die Leute in Antigua hingegen urtheilen nur nach ihrem persönlichen Vortheil. Indessen muß es sich am Ende zeigen, daß man hier zum Verbot und zu Aufhebung einer dergleichen Handlung guten Grund hat.

Von Kerry, in Irland wird unterm 1sten Junii geschrieben:

„In der westlichen Küste dieses Landes sind nun über 100 Französische Fischerboote, welche Macrelen fischen. Jedes Boot hat auf die 40 Mann, und Rege, die sich auf dreym Meilen weit erstrecken. Unsere Fischerey leidet dabey gewaltig; denn sie brechen den Stroh der Fische, wenn sie gegen unsere Küste im Anzuge sind, und da sie das Eingeweide dieser Fische sogleich ausnehmen, und ins Meer werfen, so halten sich die großen Fische im tiefen Wasser, daß wir sie nicht, wie sonst fangen können. „Dieses ist eine neue Klage über unsere Nachbarn, die aber nichts zu bedeuten hat, da man, um neue Unruhen zu erregen, immer neue Beschwerden vorbringt.

Regensburg, vom 11 Junii.

Von denen Mißheftigkeiten zwischen Ihro Hochfürstl. Durchlaucht zu Württemberg und Derselben Landständen und Unterthanen, erhält man nähere Umstände, und daß die Land-

stände sowohl bey Kayserl. Majestät, als auch bey denen Kronen England, Dänemark und Preussen, sich gemeldet, und daß bey letzterem Wahltag beschlossen worden, daß zur Entscheidung dieser Beschwerden eine Hauptuntersuchung angestellt werden sollte, wozu von Seiten Ihro Kayserl. Majestät der Hr. Graf von Bergen, von England der Hr. von Gemmingen, von Preussen der Graf von Schulenburg, und von Dänemark ein Hr. von Bachhoff, ernennet worden, sich nach Stuttgart zu begeben, wie dann der Hr. von Gemmingen gleich nach dem Pfingstfeste sich dahin begeben wird. Eben diese Nachrichten setzen hinzu, wie des Hrn. Herzogs Durchlaucht Ihre Truppen zusammen gezogen, ein Lager geschlagen und solches über alle Massen verschanzen lassen, um sich in dieser Commission zu widersetzen; auch hätte sich der Graf Montmartin bereits salbirt.

Ein anders, den 19 Jun.

Aus dem Württembergischen geht nunmehr die zuverlässige Nachricht ein, daß daselbst auf Kayserl. allerhöchste Verordnung den beyden Churfürstenthümern, Brandenburg und Hannover, die Commission aufgetragen sey, die Einsicht von den bisherigen vorgekommenen wichtigen Klagen zu nehmen, und daß diese Commission bereits zur Wirksamkeit eingeleitet sey; dahero dann im kurzen zu vernehmen seyn wird, was diese für einen Erfolg haben werde. Man spricht bereits von einer großen Reduction im Militair-Wesen; und daß Se. Hochfürstl. Durchl. der Herzog eine Reise nach Italien zu thun Willens, davon jedoch das weitere zu erwarten steht.

Amsterdam, den 13 Jun.

In einem aus Surinam unterm 7ten April anhero geschriebenen Briefe kofet man folgende Stelle: „Unsere Truppen sind aus der Colonie wiederum anhero zurückgekommen, und berichten, daß sich der größte Theil von den Rebellen, welche Jammer, Theuerung und Uneinigkeit schon beynahe aufge-

leben haben, bey dem Anblick der Truppen, welche sich zum Vortritte gerüstet, sogleich ergehen, und daß sich die übrigen in die Wälder geworfen hätten, woselbst sie sich nicht lange würden halten können. // Unserer letzten Briefe

se aus der Colonie Verbleibe selbst sind vom 12ten Februar und melden, daß, bey ihrem Abgange, daselbst annoch Kriegsschiffe gewesen wären.

Neu: Europäische Staats- und Reisegeographie worinne alles, was zur geographischen, physikalischen, historischen und topographischen Kenntniß eines jeden Staats gehöret, ausführlich vorgestellt wird, mit nöthigen Registern, Landcharten und Gedächtnismünzen, zweyte Auflage 11 Bände groß 8vo Leipzig 1764. 33 Rthlr.

Des Herrn le Blanc Briefe, aus dem Französischen übersetzt, 3 Theile groß 8vo Augsburg 1764. 1 Rthlr. 10 sgl.

Kurzer systematischer Grundriß der practischen Forstwissenschaft oder Anweisung zu einer regel-mäßigen und wirthschaftlichen Forstnuzung, mit einem Anhang von Holz, verkohlen und Pottaschbrennen, groß 8vo Frankfurt und Leipzig 1764. 10 sgl.

Eine silberne Taschenuhr, verschiedenes Silberwerk, einige alte Eider, ingleichen einige Wäsche und Kleidung sollen den 4ten Julii a. c. Vormittags um 10 Uhr auf allhiefigem Rathhause, Auctionis Wege, an den Meistbliebenden öffentlich verkauft werden, welches dem Publico hierdurch bekannt gemacht wird. Breslau den 4ten Junii 1764.

Da es allhiefigen Orts, annoch an einem guten Steinbrückmeister und tüchtigen Gesellen fehlet, welche bey der vielen neuen Arbeit und Reparaturen der Gassen, Straßen und Dämme, auf viele Jahre ihr Brod reichlich allhier verdienen können; So machet der Magistrat der Königl. Haupt- und Residenzstadt Breslau solches hierdurch bekannt, und haben sich diejenigen, welche sich als Steinbrückmeister in Breslau niederzulassen gesonnen, sich auf dem Rathhause zu melden und allen guten Willen zu gewärtigen. Sign. Breslau den 22 May 1764.

Oberschönau im Pölsnischen Kreysse. Allhier ist der Kretscham, der wegen derer ans und nach Polen, ingleichen aus den umliegenden Städten Reisenden gute Nahrung hat, nebst einer halben Hube Acker und dem Garten, der auch besäet werden kan, zu verkaufen. Sollte ein Bräuer hierzu Belieben tragen, so kan ihm auch der Bier- und Brandtweinbau vermie- thet werden. Es sind auch daselbst 2 Bräuerstellen zu verkaufen, jede kan 1. Hube Acker und 1. Wiese; auf jede Hube wird 20. Scheffel Winter- und 5. Schfl Sommerkorn ausgesäet. Die andern Umstände kan ein Liebhaber bey der Grundherrschaft erfahren.

Das Publicum wird hierdurch advertirt, daß zu Czarnowanz bey Oppeln ein beträchtlicher Vorrath von Brennholz, welcher an der Oder zum fortbringen bereit stehet, aus freyer Hand zu verkaufen ist. Es bestehet derselbe aus 630 Kasten, (der Kasten zu 48 Schritte gerechnet) 10 viertel langen, 30 Klastern 6 viertel langen kiefern, und 23 Klastern 6 viertel langen erlenen Leihholz; das zum fortchreutmen nöthige Mattatschenholz liegt dabey bereit, als wodurch dem Käufer viele Bequemlichkeit verschafft wird, da der Holzvorrath auf einmal weggeführt werden kan. Die Liebhaber belieben sich bey dem Kauffmann Hrn. Bräunert in Brieg zu melden und civille Dresse zu gewärtigen.

Diese Zeitungen werden Wöchen-lich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilh. Gottlieb Korn und Camperts Buchhandlung am Ringe im Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.